

**Forum Gesundheitswesen und Wohlfahrtspflege  
Ergebnisse der Diskussion auf der Auftaktveranstaltung am 28.10.2003,  
in Düsseldorf (A+A)**

Die Sitzung wurde von einem bereits im Vorfeld gebildeten Koordinatorenteam vorbereitet und geleitet. Basis der Diskussion war ein Positionspapier, das von diesem Team erstellt und vorgestellt wurde. Mitglieder des Koordinatorenteam sind Frau Rustler und Herr Wittig vom Deutschen Netzwerk für gesundheitsfördernde Krankenhäuser, Herr Bremen vom Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband und Herr Genz von der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege.

### **1. Diskussion über das Positionspapier**

Das Positionspapier wurde von den Anwesenden als Basis für die Arbeit des Forums für gut befunden. Zwei Gesichtspunkte wurden angesprochen, die nach Auffassung der Diskussionsredner noch nicht ausreichend beschrieben sind:

- Die Situation in der ambulanten Pflege unterscheidet sich von der in der stationären Pflege. Ambulante Pflegedienste sind in der Regel Kleinbetriebe, zu denen schwer Zugang zu finden ist (Überschneidung mit dem Forum KMU – hier wurde ein Austausch mit diesem Forum angeregt).  
Vernetzung der ambulant Pflegenden sollte angestrebt werden.
- Besondere Strukturen der Wohlfahrtsverbände  
Die Wohlfahrtsverbände sind zum einen hierarchische Organisationen, die aber gleichzeitig auch föderalistisch organisiert sind. Um in diesen Strukturen etwas bewegen zu können, ist es z. B. erforderlich, die „Landesfürsten“ zu überzeugen. Daher sind auch hier besondere Strategien für den Zugang zu den einzelnen Einrichtungen zu entwickeln.

Weitere Punkte in der Diskussion waren:

Es sollten Lösungen für bestimmte Fragestellungen gemeinsam erarbeitet werden:

Als Beispiele wurden genannt:

- Altersgerechte Arbeitsgestaltung
- Gibt es Benchmarks – wie können Ergebnisse von Interventionen der betrieblichen Gesundheitsförderung gemessen werden?

- Wie können „weiche Faktoren“ sichtbar gemacht werden – Qualifizierungsbedarf bei Führungskräften.
- Transparenz der gesundheitlichen Daten.

Die Teilnehmer des Forums sprachen sich gegen eine Priorisierung von einzelnen der im Positionspapier genannten Themen zum jetzigen Zeitpunkt aus. Die genannten Themen stehen bei allen Beteiligten auf der Tagesordnung. Von einzelnen Teilnehmern wurde betont, dass sie Interesse hätten, ein Thema zu vertiefen und so zu bearbeiten, dass es in die Praxis umgesetzt werden kann. Welches der Themen sei nicht so relevant, da alle Themen wichtig seien und von ihren Häusern bearbeitet werden müssten

Ergänzungen bei den Themen:

Diversity gilt nicht nur für die Mitarbeiter in den Organisationen, sondern auch für die Klienten. (Die Metaplanwand mit den Ergänzungen liegt als Abschrift bei).

## **2. Was erwarten die Teilnehmer von einer Mitarbeit im DNBGF**

Die beigegeführten Abschriften der Metaplanwand spiegeln die Erwartungen, die auch in der vorigen Diskussion genannt wurden wieder. Die Möglichkeit der regionalen Vernetzung sowie auch kleinere Formen, wie Face-to-Face-Austausch, realisieren zu können, wurde darüber hinaus als Motiv für eine Mitarbeit im DNBGF genannt.

Der Schwerpunkt der Erwartungen liegt auf dem praktischen Erfahrungsaustausch und hier liegt der eindeutige Schwerpunkt auf dem Austausch über Methoden, die sich in der Praxis bewährt haben. Ein weiterer Interessensschwerpunkt liegt darin, Methoden zum Nachweis der Ergebnisse betrieblicher Gesundheitsförderung kennenzulernen bzw. zu erarbeiten, vor allem mit dem Ziel, Argumente zu finden, wie Entscheidungsträger überzeugt werden können, in die Gesundheit der Beschäftigten zu investieren. Der Wunsch, Kooperationspartner für gemeinsame Projekte zu finden, spielt auch eine wichtige Rolle.

Von den Koordinatoren und der Geschäftsstelle erwarten die Teilnehmer, dass Ziele und Aufgaben des Forums klarer definiert werden. Von der Geschäftsstelle wird zudem erwartet, dass die Möglichkeiten zur Nutzung des Internets ausgebaut werden

(Diskussionsforen/Chatrooms), Aufbereitung des Erfahrungswissens zur BGF und Verbreitung bestehender Methoden.

Es wurde der Wunsch geäußert, dass sich das Forum im Januar, spätestens Februar in der gleichen Zusammensetzung nochmals trifft, mit dem Ziel einen konkreten Arbeitsauftrag zu erarbeiten. Auf diesem Treffen sollten bereits Praxisbeispiele präsentiert werden. Die Themen sollten systematisiert werden – an Einzelthemen könnten dann auch kleinere Gruppen arbeiten.